

## Trägerverein "Haus der Jugend Freinsheim e.V."

[home](#)

**15.10.01 bis 29.10.01**

- Ziele
- Ressourcen
- Vorbereitung
- Programmablauf und Erfahrungen
- Gesamtresümee



### Ziele



- Zugangschancen zu neuen Informations- und Kommunikationstechnologien für (benachteiligte) Jugendliche erhöhen durch Vermittlung von Medien- und Gerätekompetenz
- Werbung für die Arbeit des "Trägervereins Haus der Jugend Freinsheim e.V." und Öffnung der Einrichtung für neue Zielgruppen
- Gemeinwesenorientierung und generationenübergreifende Begegnungen



### Ressourcen



Uns standen folgende Ressourcen zur Verfügung:

- **Räumlichkeiten:** Das mobile Internet-Café wurde im Medienraum des Hauses der Jugend aufgebaut
- **Personal:** Zwei hauptamtliche Sozialpädagoginnen und zwei ehrenamtliche Mitarbeiter
- **Technische Ausstattung:** 5 PCs des Landesfilmdienstes RLP e.V. (Pentium I, 166 MHz) miteinander vernetzt und 1 PC des HdJ Freinsheim (Pentium II, 700 MHz)



## Vorbereitung



Wir erstellten ein Programm, das nach Angeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gegliedert ist. Kooperationen mit anderen Organisationen am Ort wurden initiiert, wobei aber nur die Grundschule und der Seniorenrat tatsächlich das Angebot zur Mitarbeit annahmen.

Kopfzerbrechen im Vorfeld bereitete uns die Frage, wie wir den Server extra sicher unterbringen können, da wir nur einen Raum zur Verfügung haben. Dieses Problem stellte sich dann aber gar nicht, da der Techniker Herr Nagy einen Router mitbrachte, der mit den PCs zusammen aufgebaut wird. Der Aufbau gestaltete sich für uns anfangs kompliziert. Zunächst gab es das Problem, dass unser gemeldeter AOL-Zugang nicht genutzt werden konnte; Herr Nagy löste aber vor Ort dieses Problem. Seine Erläuterungen und technischen Ausführungen führten bei uns aber mehr zu Verwirrung und die eine klare Aussage "keine Einstellungen verändern!" entpuppte sich später als größtes Hemmnis unserer Arbeit.

Empfehlenswerterweise hatten wir nach dem Aufbau einen Testtag mit Kindern geplant, um uns und die Geräte in der praktischen Arbeit zu prüfen. Dabei stellten wir fest, dass sich die Links auf den aufgerufenen Kinderseiten nicht öffnen ließen. Völlig ratlos riefen wir Frau Krauß in Mainz an, die uns schnell und unproblematisch erklärte, wir sollten die Sicherheitseinstellungen unter Internetoptionen verändern. Danach konnten die Links aktiviert werden und die Kinder eroberten das Internet. Allerdings tauchte sehr häufig der Hinweis "Java Script aktivieren" auf, so dass viele Spiele für uns nicht nutzbar waren. Das beliebte Chatten gestaltete sich aber weiterhin unkomfortabel, da kein "mirc" installiert war.

Zu beachten ist außerdem, dass viele Internetseiten sich rasend schnell verändern: Informationen und Spiele, die wir im Vorfeld z.B. für eine Internet-Rallye abgerufen und ausgesucht hatten, waren nicht mehr da oder verändert. Auch die angebotenen Kinderseiten und Linklisten sind mit Vorsicht zu genießen und sollten unbedingt vorher ausprobiert werden.



## Programmablauf und Erfahrungen



**Dienstag, 16.10.01 - 14.00 bis 17.00 Uhr**

**Testtag mit Kindern, 8 Personen (7 - 10 Jahre):** Zunächst aufgrund der strengen Sicherheitseinstellungen Enttäuschung und Unruhe, da die Seiten nicht vollständig lesbar waren. Nach Abhilfe großes Interesse und zunehmend sicherer Umgang mit den Geräten und der Anwendung, testen der verschiedenen Angebote der Kinderseiten. Diese Altersgruppe braucht viel Zeit bei Eintippen (Suchen der Buchstaben auf der Tastatur!) und hält sich

nicht gerne mit Lesen auf. Hier standen ganz klar die Spiele im Vordergrund. (Achtung: wenig Auswahl, die meisten Spiele sind zum Downloaden).

**Mittwoch, 17.10.01 - 15.00 bis 18.00 Uhr**

**Internetcafé für Mädchen, 13 Personen (8 - 14 Jahre):** Einführung in die Handhabung lief gut; keine Berührungsängste, viele Ideen, was aufgerufen werden soll mit Einsatz der Suchmaschinen. Großer Bedarf an Chatten, was leider nicht gut geklappt hat: für viele Chatrooms muß eine eMail-Adresse angegeben werden und das einloggen ist langwierig und kompliziert. Wir haben keinen problemlosen Chatroom gefunden außer auf unserem hauseigenen PC. Die Mädchen haben sich eine GMX-Adresse eingerichtet und an mitgebrachte Adressen (Brieffreundinnen) gemailt.

**Donnerstag, 18.10.01 - 17.00 bis 19.00 Uhr**

**Internet für Jugendliche, 8 Personen (12 - 14 Jahre):** Das freie Surfen wurde zum Test für unzählige Chatrooms auf ihre BenutzerInnenfreundlichkeit mit dem Ergebnis, dass fast alle sehr unübersichtlich sind. **Ab 19.00 Uhr**  
**Homepage-Baste-Workshop, 6 Personen (14 - 18 Jahre):** Unter Anleitung eines Mitarbeiters der Multimediaagentur "diemedienagenten.de" lernten die TeilnehmerInnen erste Schritte zur eigenen Homepage. Dabei verwendeten wir MS FrontPage 98 wegen der Ähnlichkeit zu anderen MS-Office-Programmen, die die Jugendlichen schon kannten.

**Freitag, 19.10.01 - 15.00 bis 18.00 Uhr**

**Internet für Frauen, 8 Personen:** Die Teilnehmezahl hatten wir auf 12 Frauen begrenzt, da höchstens zwei an einem PC Erfahrungen machen sollten. Leider kamen dann aber 4 Frauen an dem Abend nicht. Der Abend war ein voller Erfolg: die Teilnehmerinnen waren sehr interessiert und konzentriert und am Ende begeistert von dem Medium und der einfachen Handhabung (z.B. Suchmaschinen). Viele Rückmeldungen ergaben, dass die Frauen zuhause einen Internetzugang haben, der aber nur von den Ehemännern und z.T. den Kindern genutzt wird. Alle waren sich am Ende einig, dass sich das jetzt ändert.

**Montag, 22.10.01 - 15.00 bis 18.00 Uhr**

**Jobsuche im Internet, 4 Personen (14 - 17 Jahre):** Die TeilnehmerInnen lernten vor allem das Internetangebot des Arbeitsamtes kennen und recherchierten dann nach ihren Taumberufen.

**Dienstag, 23.10.01 - 10.00 bis 12.00 Uhr**

**Senioren Online, 8 Personen (57 - 72 Jahre):** In Kooperation mit dem Seniorenrat der VG stiegen 8 SeniorInnen auf das Internet-Surfbrett. In kurzer Runde wurden die Möglichkeiten, der Sinn und Unsinn des Mediums erörtert und dann ging es los. Auf großes Interesse stieß die eMail und die Suchmaschinen. Abgefragt wurden Seniorenresidenzen, Urlaubsinfos, Bahnverbindungen, Flugpreise und Bücher. Die nachfolgenden Fragen bezüglich Kosten, Anbieter und Ausstattung zeigten, dass Senioren hier sehr offen sind für die Nutzung der neuen Medien. **15.00 bis 18.00 Uhr, Internet für Kinder, 10 Personen (7 - 13 Jahre):** Wir haben ein Programm vorbereitet mit Aufgaben, die im Internet zu lösen sind, Spiele, die nutzbar sind und haben die Milka-Seite durchforstet. Klar, dass es in der Pause etwas zum Naschen gab. Die Kinder waren mit viel Spaß dabei, das Eintippen und Benutzung der Suchmaschinen hat gut geklappt, erstaunlich lange Konzentration an den PCs.

**Mittwoch, 24.10.01 - 10.00 bis 12.00 Uhr**

**Internet für Viertklässler 1, 24 Personen (10 - 11 Jahre):** Die jeweils einstündige Unterrichtseinheit bot den SchülerInnen die Möglichkeit erste Schritte ins www unter Anleitung zu unternehmen, um dann die erlernten Techniken nach eigenem Interesse auszuprobieren. Zusammen mit kleinen Suchaufgaben (Telefonnummern herausfinden, Homepage von Freinsheim aufrufen und Name des 1. Beigeordneten nennen als Wettspiel u.ä.) und der Ernennung des "ausgezeichneten Internetfreaks" machte es großen Spaß. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die erste "Sexseite" aufgerufen, was zu einem interessanten Gespräch mit den Kindern führte im Hinblick auf Jugendschutz, Sexualität und Gewalt. Es war eine tolle Stimmung und auffällig war die große Kooperationsbereitschaft und Aufmerksamkeit der Kinder. Auch die Lehrerinnen meldeten zurück, dass die Kinder viel Spaß hatten und sich mit dem Internet in Gesprächen weiter beschäftigten. Einige Schülerinnen tauchten auch am Nachmittag (Internet für Mädchen) noch einmal auf. **15.00 bis 18.00 Uhr, Internetcafé für Mädchen, 14 Personen (8 - 12 Jahre):** Ohne große Anleitung wurden die Kenntnisse der Vorwoche eingesetzt und nach Lust und eigenen Interessen im Internet gesurft. Die eingerichteten GMX-Adressen wurden auf Nachrichten hin überprüft und die Benutzerinnen sendeten eifrig.

**Donnerstag, 25.10.01 - 10.00 bis 12.00 Uhr**

**Internet für Viertklässler 2, 20 Personen (10 - 11 Jahre):** Der zweite Durchgang verlief genauso erfolgreich (s. Mittwoch vormittag). **17.00 bis 19.00 Uhr - Internet für Jugendliche, 12 Personen (12 - 18 Jahre):** Problemloser Umgang mit dem Internet; Einsetzen des Gelernten: Jobsuche, Chatten und eMails. **Ab 19.00 Uhr - Homepage-Workshop 2, 3 Personen (14 - 17 Jahre):** Zur Fortsetzung des Workshops kamen leider nur noch 3 TeilnehmerInnen. Ihre Ergebnisse sind unter [www.hdj.freinsheim.de](http://www.hdj.freinsheim.de) im Internet zu sehen.

**Samstag, 27.10.01 - 14.00 bis 15.30 Uhr**

**(Internet-) Weltreise für Klein und Groß:** Von drei angemeldeten Kinder mit Elternteilen kamen leider nur eines. Dafür konnten Mutter und Tochter die volle Aufmerksamkeit des Referenten in Anspruch und viele Ideen mit nach hause nehmen, die sie dort gemeinsam "nachsurren" wollen.

**Gesamtresümee**

Unser erstes formuliertes Ziel, Zugang zu dem neuen Medium für unsere BesucherInnen des HdJ zu schaffen, konnte erreicht werden. Jugendliche und Kinder, die kein Internet zu hause haben und den Zugang bei Freunden auch bisher nicht selbständig nutzen konnten, wissen jetzt, wie das Internet funktioniert und welche Möglichkeiten es bietet. Durch die kleinen Teilnahmegruppen konnten auch Jugendliche, die im Umgang unsicher waren, das Medium für sich unter schrittweiser Anleitung erschließen. Sehr erfreulich

war für eine Teilnehmerin, dass sie aufgrund ihrer "Leistungen" im Homepage-Workshop ihre skeptischen Eltern überzeugte und jetzt einen PC mit Internetzugang bekommt. Die Jugendlichen, die große Erfahrungen mit dem Internet und dem PC haben, waren relativ uninteressiert. Die Geräte waren ihnen zu unkomfortabel und zu langsam. Großes Interesse und Spaß wurden bei den Kindern geweckt, gerade aus Familien, in denen der Umgang mit dem Medium kein Thema ist. Sie bekamen viel Selbstbewusstsein im Umgang und haben ein neues Interessensfeld für sich erschlossen. Für uns sehr positiv war hier auch die Zusammenarbeit mit der Schule. Neue Kinder sind dadurch ins Haus gekommen und haben uns kennengelernt.

Auch die Öffnung für andere Teilnahmegruppen (Senioren, Frauen) ist sehr positiv gelaufen. Wir konnten uns und unsere Arbeit und nicht zuletzt auch das Haus vorstellen. Bedauerlicherweise haben nur diese zwei Gruppierungen das Angebot angenommen. Die Aufmerksamkeit und das Interesse bei den Kursen mit den Erwachsenen hat uns sehr viel Spaß gemacht und Zufriedenheit vermittelt. Durch die gute Resonanz konnten wir auch Öffentlichkeitsarbeit betreiben und hatten zwei Artikel in der Presse, was unserer Einrichtung zugute kommt.

Leider konnten praktisch keine generationenübergreifende Begegnungen initiiert werden. Da wir nun wissen, wie Lokal Global abläuft, wird bei einer Wiederholung hier unser Augenmerk liegen und entsprechend in die Vorbereitung einfließen. Im Nachhinein ist uns deutlich geworden, wie wichtig die Vorbereitung ist: das Ansprechen von verschiedenen Gruppierungen im Vorfeld, verstärkte Kooperation mit der Schule (welche Themen werden gerade behandelt), Einbeziehung der Eltern (Jugendschutz im Internet), gute Werbung, Abklären von Personaleinsatz. Dazu kommen im Vorfeld das Ausprobieren von Linklisten und Chaterfahrungen sammeln (Enttäuschungen vermeiden).

Da wir noch einen eigenen Rechner hatten, der komfortabler und schneller ist, wurde natürlich das Alter der anderen Geräte deutlich. Schön wäre hier die Installation von aktueller Software, das Nutzen von Spielen und eine Vernetzung zur möglichen Lanparty. Wir wissen, dass das in Planung ist und möchten uns dafür einsetzen. Viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben inzwischen Interneterfahrung und bestimmte Erwartungen, so dass wir nicht mit "Schnee von gestern" aufwarten können. Vorschlagen wollen wir, die PCs des mobilen Internet-Cafés mit Boot-Wächtern auszustatten (z.B. PC-Wächter von Systemhaus Dr. Kaiser oder HDD-Sheriff). Diese Maßnahme würde einerseits den Wartungsaufwand verringern und gleichzeitig die Nutzungsmöglichkeiten erweitern.

Die Tage haben Spaß gemacht, unsere Kenntnisse erweitert, Anregungen gebracht und fest steht: wir wollen noch zwei multimedialfähige PCs für unsere Einrichtung! Wir bedanken uns beim Landesfilmdienst Rheinland-Pfalz e.V. für die Zusammenarbeit und grüßen aus Freinsheim.